

Landtag debattiert über den „freien Elternwillen“

Aufnahmeprüfungen sind nicht vorgesehen

Kultusminister Bernd Busemann (CDU) hält nichts von der Absicht des Koalitionspartners FDP, Aufnahmeprüfungen einzuführen, wenn beim Übergang in die weiterführende Schule die Empfehlung der Grundschule und der Elternwille auseinander fallen.

Im Landtag hat sich Kultusminister Busemann unmissverständlich dafür ausgesprochen, dass die Eltern auch künftig in eigener Verantwortung über die Schulform für ihre Kinder entscheiden. Er denke auch nicht daran, die Möglichkeit der Schule, am Ende des 6. Schuljahrgangs die Elternentscheidung zu korrigieren, um ein Jahr vorzulegen. Man solle die jetzigen Regelungen „einige Jahre laufen lassen, um die praktischen Auswirkungen zu sehen“.

Seitenhieb auf die SPD

Anlass für die Debatte über den freien Elternwillen war ein Entschließungsantrag der SPD-Fraktion, in dem der Landtag die Einführung von Aufnahmeprüfungen ablehnen sollte.

Busemann konnte sich bei seiner Zustimmung zu der Entschließung einen Seitenhieb auf die antragstellende Fraktion aber nicht verkneifen. Wenn die SPD neuerdings wieder



Foto: dpa

Der Landtag lehnt Aufnahmeprüfungen für die weiterführenden Schulen ab. Für den Übergang gilt weiterhin der „freie Elternwille“.

für eine längere gemeinsame Schulzeit für alle Kinder eintrete – „ganz egal, ob es nun Einheitschule, gemeinsame Schule oder Regionalschule heißt“ – dann sei für den Elternwillen bei der Bestimmung des Bildungsweges der Kinder „nicht mehr viel Platz“. Wenn die SPD ihre Pläne in das nächste Wahlprogramm aufnehmen sollte, dann werde im Lande eine „Bewegung für den Elternwillen“ entstehen, an deren Spitze er, Busemann, gerne stehen werde.

FDP bleibt bei ihrem Vorschlag

Für die SPD wies Wolfgang Jüttner, bildungspolitischer Sprecher seiner Fraktion, in diesem Zusammenhang auf ein Urteil des Niedersächsischen Staatsgerichtshofes aus dem Jahre 1998 hin. Damals hatte das Gericht über einen von der CDU-Landtagsfraktion initiierten Normenkontrollantrag zu entscheiden, in dem es um die Verfassungsmäßigkeit der Gesamtschulregelungen im Schulgesetz ging. Der Staatsgerichtshof kam zu dem Ergebnis, dass die Integrierte Gesamtschule ein Bildungsangebot unterbreite, das den verschiedenen Begabungen den erforderlichen Raum zur Entfaltung lasse und

insoweit dem Recht der Eltern und Schüler Rechnung trage, den Bildungsweg selbst zu bestimmen.

In der Landtagsdebatte blieb die FDP-Fraktion in aller Deutlichkeit bei ihrem Vorschlag, Aufnahmeprüfungen für die Fälle einzuführen, in denen Grundschulempfehlung und Elternwille nicht übereinstimmen. Im Mittelpunkt des Interesses der Fraktion, so der Abgeordnete Hans-Werner Schwarz, stünden die Kinder, „denen wir Leid, Frust und Überforderung ersparen wollen“. Der Diskussion darüber, wie man „diesen nicht nur unbefriedigenden, sondern auch qualitätshemmenden Umstand beseitigen“ könne, dürfe nicht ausgewichen werden.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wies die schulpolitische Sprecherin, Ina Korte, auf die Ergebnisse internationaler Schulleistungsstudien hin, nach denen die Übergangsempfehlungen der abgehenden Schulen „nicht zwingend mit der Begabung der Kinder, sehr wohl aber mit ihrer sozialen Herkunft zu tun haben“. Es sei deshalb berechtigt, wenn immer mehr Eltern den Übergangsempfehlungen nicht mehr blind folgen wollten. D.G.

Unsere Jubilare im Februar

Die GEW gratuliert

70 Jahre

Elisabeth Adolf (Peine)
13. Februar 1935
Bernhard Bischoff (Garbsen)
18. Februar 1935
Manfred Boldt (Moringen)
5. Februar 1935
Helga Brun (Katlenburg-Lindau)
11. Februar 1935
Hermann Henk (Holle)
11. Februar 1935
Wolf-Dieter Lutz (Wremen)
15. Februar 1935

Vinzenz Michely (Walsrode)
25. Februar 1935
Claus-Eckard Neugebauer
(Dissen)
9. Februar 1935
Wolfgang Ritter (Esens)
5. Februar 1935
Winfried Schellhardt (Malente)
22. Februar 1935
Klaus Schmidt (Bad Bederkesa)
1. Februar 1935
Erika Wolf (Goslar)
26. Februar 1935
Nurhan Yalcin (Bad Bodenteich)
9. Februar 1935

75 Jahre

Elisabeth Nabe
(Hollern-Twielenfleth)
8. Februar 1930

80 Jahre

Friedrich Blume (Hannover)
13. Februar 1925
Heinz Fernow (Nienburg)
12. Februar 1925
Gundula Klages (Braunschweig)
3. Februar 1925
Helene Wiese (Worpswede)
26. Februar 1925

85 Jahre

Kurt Butzlaff (Wolfenbüttel)
18. Februar 1920

90 Jahre

Adolf Apking (Bückeberg)
26. Februar 1915
Gisela Castner (Alfeld)
11. Februar 1915

91 Jahre

Friedrich Lange (Cuxhaven)
24. Februar 1914

92 Jahre

Otto Fr. von Hindenburg
(Hannover)
27. Februar 1913

93 Jahre

Kurt Fündeling (Achim)
1. Februar 1912